

03 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

GENAU HINGESCHAUT

Zahlen und Fakten zu
pflegenden Angehörigen

Seite 8

TAGSÜBER GUT BETREUT

Ein schöner Tag mit Freunden

Seite 14

PSYCHOLOGISCHE HILFE

für junge Menschen in
schweren Zeiten

Seite 30

Zu den Liebsten schauen

AUF SICH SELBER NICHT VERGESSEN:
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Seite 4



INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.

Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei



helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

- 1. Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.
- 2. Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.
- 3. Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.
- 4. Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

**Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*.
Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.**

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

EIN BISSCHEN LÄSST SICH SCHON ERAHNEN: Der Herbst zieht bald ins Land. Eine schöne Jahreszeit, wenn die Natur sich umfärbt. Für viele Menschen aber auch eine Jahreszeit, die mit Sorgen verbunden ist. Steigende Lebenshaltungskosten, vor allem aberwitzige Energiepreise werden in manchen Haushalten zu großen Einschränkungen führen. Dass alle es in der kalten Jahreszeit warm haben werden, ist angesichts dieser Voraussetzungen unwahrscheinlich. Das OÖ Hilfswerk hilft auch Menschen, die durch die steigenden Preise in Not geraten sind. Unsere Mitarbeiter/innen bieten Beratung, Unterstützung und helfen beim Erstellen von Plänen, mit denen auch die Menschen am Rande der Gesellschaft gut über die kalte Jahreszeit kommen. Scheuen Sie sich nicht, Hilfe zu suchen!

Die gute Arbeit unserer Hilfswerker/innen soll vor den Vorhang geholt werden. In dieser und den folgenden Ausgaben stellen wir Ihnen ausgezeichnete Kolleginnen und Kollegen vor, die sich mit Hingabe und Engagement für hilfsbedürftige Menschen in allen Bereichen des Hilfswerk-Angebots in OÖ einsetzen.

Wie spannend und abwechslungsreich die Berufe unserer Mitarbeitenden sind, zeigen wir Ihnen in kurzweiligen Geschichten aus dem OÖ Hilfswerk und aus den Bezirken. Das neue Magazin steckt wieder voller wissenswerter Informationen, ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen! Bleiben Sie gesund!

Ihre Viktoria Tischler

Geschäftsführerin

Oberösterreichisches Hilfswerk

4

IM FOKUS

**Pflegende und sorgende
Angehörige**

12

KINDHEIT & JUGEND

Lebensfreude zurückbekommen

14

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Im Tageszentrum Freunde treffen

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Angehörige zu pflegen und zu betreuen, bedeutet in vielen Fällen, rund um die Uhr für sie da zu sein. So auch bei Enkelin Ingeborg (35), die sich um ihre 97-jährige Großmutter kümmert.

Ohne sie geht's nicht

Rund eine Million pflegende und sorgende Angehörige zählt Österreich. Was sie leisten, ist enorm, und das nicht nur aus Sicht der pflegebedürftigen Menschen: Ohne sie könnte Österreichs Pflegesystem nicht aufrechterhalten werden.

Rund eine Million Menschen sind in Österreich in die Pflege und Betreuung einer angehörigen Person involviert oder nehmen diese Aufgabe alleine wahr. Damit versorgen sie 38,5 % aller pflegebedürftigen Menschen. Das sind mehr Menschen, als die mobilen Dienste wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe pflegen und betreuen.

Meistens denken wir in Zusammenhang mit pflegenden und sorgenden Angehörigen an rein pflegerische Tätigkeiten. Ihre Aufgaben reichen aber oft weit darüber hinaus: Sie umfassen ebenso die emotionale Unterstützung der pflegebedürftigen Person, Haushaltsführung, finanzielle und administrative Aufgaben, Hilfe bei Entscheidungsfindungen und vieles mehr. Manche Angehörige fühlen sich davon sehr gefordert, das zeigt eine Be-

fragung des Sozialministeriums aus dem Jahr 2018: 30 % der pflegenden und sorgenden Angehörigen geben an, dass ihre psychische und/oder physische Gesundheit leidet, für rund die Hälfte ist die zeitliche Belastung groß bis sehr groß. Viele von ihnen fühlen sich oft allein gelassen, knapp 30 % finanziell stark belastet.

GEZIELTE ENTLASTUNG GEFORDERT

Das Hilfswerk setzt sich deshalb seit vielen Jahren für gezieltere, bedürfnisorientiertere Angebote für pflegende und sorgende Angehörige ein. Eine großzügige und leistbare Entlastung durch Dienste von außen, etwa durch Hauskrankenpflege und Heimhilfe, mehrstündige Tagesbetreuung oder qualitätsgesicherte 24-Stunden-Betreuung, spielt dabei eine besonders wichtige Rolle: Sie entlastet zeitlich und ermöglicht Angehörigen,





WARUM PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE?

Der gängige Begriff „Pflegerische Angehörige“ reduziert die Tätigkeit der Angehörigen auf die Pflegetätigkeit. Befragungen haben gezeigt, dass für pflegende Angehörige das Gefühl, allein verantwortlich zu sein, weit belastender ist als die pflegerische Aufgabe an sich. Der Begriff „Pflegerische und sorgende Angehörige“ ist somit treffender: Er umfasst nicht nur die Ebene des Tuns, sondern auch die Ebene der Verantwortung.





Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Als Österreichs größter Anbieter von Pflege und Betreuung zu Hause wissen wir, welche Bedeutung pflegenden und sorgenden Angehörigen zukommt. Mit der Gründung des „Beirats für pflegende Angehörige“ verankern wir deren Anliegen noch klarer in der Arbeit des Hilfswerks. Zudem wollen wir Angehörige dabei unterstützen, ihre Stimme im politischen Diskurs deutlicher zu positionieren und sich mehr Gehör zu verschaffen. Denn vieles, was Angehörigen helfen würde, können wir aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen und Finanzierungslogiken derzeit nicht anbieten. Das muss sich rasch ändern.“



Plausch mit der Nachbarin: Sozialer Austausch ist sehr wichtig für das Wohlbefinden pflegender und sorgender Angehöriger.

» eigenen Interessen nachzugehen und soziale Kontakte zu pflegen. Das wiederum ist entscheidend für ihr Wohlbefinden und den Erhalt von Kraft und Ausdauer: Nur mit einer regelmäßigen Entlastung ist es ihnen möglich, ihre vielfältigen Aufgaben dauerhaft zu bewältigen und dabei selbst gesund zu bleiben.

Großen Bedarf ortet das Hilfswerk auch, wenn es um psychosoziale Unterstützung pflegender und sorgender Angehöriger geht, denn: Angehörige zu pflegen und zu betreuen, bedeutet in vielen Fällen, rund um die Uhr da zu sein. Das bindet zeitlich und örtlich. Viele Angehörige sind mit der zu pflegenden Person alleine, was belastend sein kann. Hier bedarf es aus Sicht des Hilfswerks mehr und gezielterer Angebote zur psycho-

sozialen Begleitung und Entlastung. Dazu gehören etwa telefonische und aufsuchende Beratung, Coaching, Stärkung der Selbstfürsorgekompetenz, Trauerbegleitung oder spezifische Unterstützung für Angehörige, die mit Erwerbstätigkeit und/oder Kindern sowie der Pflege- und Betreuungsaufgabe mehrfach belastet sind.

KONSEQUENTER EINSATZ ZEIGT ERFOLG

Der konsequente Einsatz des Hilfswerks trägt nun Früchte: Das Pflegereform-Paket, das die Bundesregierung unlängst vorgestellt hat, umfasst wichtige Verbesserungen auch für pflegende Angehörige: Der Demenzzuschlag beim Pflegegeld wird erhöht, der Anspruch auf Pflegekarenz erweitert, und



Mehr Zeit für sich zu haben – das wünschen sich viele pflegende und sorgende Angehörige.

für Pflegekurse erhalten Angehörige nun Zuwendungen. Das kostenlose Angehörigen-gespräch wird von drei auf fünf Gesprächs-terme erweitert, Ersatzpflege wird bereits ab drei statt sieben Tagen rückerstattet. Das genügt dem Hilfswerk aber noch nicht: Die Eigenbeiträge für mobile Pflege- und Betreuung fair zu gestalten und zu reduzieren, bleibt ein wichtiges Anliegen. Wer diese Dienste heute beansprucht, muss Eigenbeiträge leisten. Diese sind zwar sozial gestaffelt (Ausnahme: Burgenland), um sie leistbar zu machen. Trotzdem sind sie je nach Bundes-land noch (zu) erheblich. Und nicht zuletzt steht noch aus, die Förderung der 24-Stunden-Betreuung vollständig zu valorisieren. Das Reformpaket sieht lediglich eine Teilvalorisierung vor.

BEIM HILFSWERK IN GUTEN HÄNDEN

Auch innerhalb der eigenen Organisation ist das Hilfswerk aktiv: So hat es jüngst einen „Beirat pflegende Angehörige“ ins Leben gerufen. Auf diese Weise verankert es die Anliegen pflegender und sorgender Angehöriger noch klarer in seiner Arbeit und unterstützt sie dabei, sich im politischen Diskurs mehr Gehör zu verschaffen. Zudem hat es eine wissenschaftliche Literaturstudie sowie eine Befragung von 550 pflegenden und sorgenden Angehörigen durchgeführt und wichtige Erkenntnisse über die Wünsche und Bedürfnisse pflegender und sorgender Angehöriger gewonnen. Darauf baut das Hilfswerk in den kommenden Jahren auf – immer mit dem Ziel vor Augen, Betroffenen jene Unterstützung anbieten zu können, die sie in ihrer spezifischen Situation tatsächlich brauchen. ■



WISSEN

HILFSWERK-ANGEBOTE FÜR PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE

Das Hilfswerk bietet pflegenden und sorgenden Angehörigen vielfältige Entlastung und Unterstützung, darunter:

- **Mobile Dienste (Heimhilfe, Hauskrankenpflege)**
- **Mehrstündige Tagesbetreuung**
- **Tageszentren**
- **24-Stunden-Kurz- und Langzeitbetreuung**
- **Pflegeberatung**
- **Psychosoziale Beratung**
- **Diverse Kurse**
- **Vernetzung mit anderen**
- **Besuchs- und Begleitdienste**
- **Essen auf Rädern, Notruftelefon u. v. m.**

Erkundigen Sie sich nach den Angeboten beim Hilfswerk in Ihrer Nähe! Über www.hilfswerk.at oder unsere **Servicehotline 0800 800 820** (kostenfrei aus ganz Österreich).

Zahlen und Fakten

PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH

947.000

tragen in unterschiedlicher Weise Verantwortung für ein pflegebedürftiges Familienmitglied.

801.000

kümmern sich um Angehörige, die zu Hause leben.

146.000

kümmern sich um Angehörige, die sich in stationärer Langzeitpflege befinden.

ALTER

der pflegenden und sorgenden Angehörigen

- 21 %** bis 50 Jahre
- 29 %** 51–60 Jahre
- 25 %** 61–70 Jahre
- 25 %** über 70 Jahre

GESCHLECHT



73 % der pflegenden Angehörigen sind weiblich



27 % der pflegenden Angehörigen sind männlich

WOHNORT



Rund 2/3 der pflegenden Angehörigen leben im selben Haushalt mit der pflegebedürftigen Person.



Wo dies nicht der Fall ist, sind sie im Schnitt in 15 Minuten vor Ort.

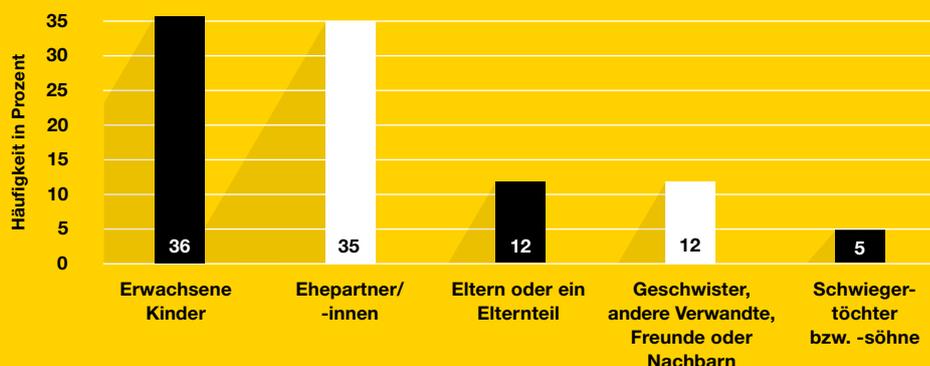
YOUNG CARERS

Rund 3,5 % Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) pflegen in Österreich regelmäßig ein chronisch krankes Familienmitglied. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 12,5 Jahren, knapp 70 % von ihnen sind weiblich. Young Carers leisten Unterstützung im Haushalt, bei der Betreuung ihrer Geschwister oder in der direkten Pflege der erkrankten Person.

Quelle: Sozialpolitische Studienreihe Band 19. Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige, 2015

GRUPPEN PFLEGENDER UND SORGENDER ANGEHÖRIGER

Quelle: Angehörigenpflege in Österreich, BMASGK, 2018



sozialministerium.at

Hausbesuche in der häuslichen Pflege

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Primärer Zweck der Hausbesuche im Rahmen der Qualitätssicherung ist es, bestmögliche Bedingungen für die häusliche Pflege zu schaffen und Betroffenen notwendige Unterstützung anzubieten. Dabei werden die konkrete Pflegesituation und Pflegequalität anhand eines standardisierten Situationsberichtes erfasst und ein Schwerpunkt auf Information und Beratung gesetzt.

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen informieren und beraten u.a. zu:

- Praktischen Pflegetipps
- Versorgung mit Hilfsmitteln
- Sozialen Diensten
- Pflegegeld
- 24-Stunden-Betreuung

Die Hausbesuche sind **kostenlos** und können auf Wunsch vereinbart werden unter:

Kompetenzzentrum Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

Telefonnummer: **050 808 2087**

E-Mail: **wunschhausbesuch@svqspg.at**



VITARAAA!



Jetzt auch als
Strong Hybrid!

Der legendäre Suzuki VITARA begeistert durch seine lange Reichweite, langen Fahrspaß und eine besonders lange Liste an Sicherheitssystemen. Optional mit ALLGRIP 4x4 und als Strong Hybrid jetzt ab € 23.990,-¹⁾ bei Ihrem Händler. Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 5,4–5,9 l/100 km, CO₂-Emission: 121–133 g/km²⁾

1) Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler. Symbolfoto.



Auf sich selber nicht vergessen



Sabine Maunz

Fachbereichsleitung Pflege und Betreuung Hilfswerk Österreich

Entlastung für pflegende Angehörige. Für Angehörige zu sorgen, kann eine erfüllende, aber auch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe sein. Das Hilfswerk stellt seine diesjährige Jahresinitiative deshalb unter das Motto „Für die Liebsten sorgen, auf sich selber nicht vergessen“ und informiert Betroffene über Unterstützung und Entlastung.

HILFSWERK ANGBOTE FÜR PFLEGENDE UND SORGENDE ANGEHÖRIGE

Eine erste Übersicht über die Unterstützungs- und Entlastungsangebote des Hilfswerks für pflegende und sorgende Angehörige finden Sie auf Seite 7 in diesem Heft. Genauere Informationen über die Angebote des Hilfswerks in Ihrer Nähe erfahren Sie über unsere Servicehotline.

PFLEGEBERATUNG

Die Pflegeberatung hilft Ihnen, Ihre Situation zu ordnen und Antworten zu finden auf die Frage, was Sie alleine schaffen und wo Sie gegebenenfalls Unterstützung brauchen. Sie gibt einen Überblick über die verschiedenen Angebote und hilft herauszufinden, welches Angebot in Ihrer Situation für Sie passt. Die Pflegeberatung des Hilfswerks ist unverbindlich und je nach Situation und Bundesland sogar kostenlos. Melden Sie sich bei unserer Servicehotline für weitere Informationen oder einen Beratungstermin!



HILFSWERK PFLEGEKOMPASS

Wie pflegende Angehörige gut für ihre Liebsten sorgen und dabei auf sich selber nicht vergessen, erfahren Sie im Hilfswerk Pflegekompass. Bestellen Sie ihn jetzt kostenlos über unsere Servicehotline oder auf <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/publikationen>



Der Pflegekompass steht auch online zur Verfügung unter www.pflegekompass.hilfswerk.at oder über diesen QR-Code.

„Es gibt viele Angebote und Möglichkeiten zur Unterstützung und Entlastung pflegender und sorgender Angehöriger. Wir helfen Ihnen gerne, das passende Angebot für sich zu finden. Wichtig ist, dass Sie nicht zögern, sich an uns zu wenden. Denn für Ihr Wohlbefinden ist es entscheidend, dass Sie neben der Fülle Ihrer Aufgaben die Möglichkeit haben, eigenen Interessen nachzugehen und soziale Kontakte zu pflegen.“

Die Hilfswerk Jahresinitiative wird unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, B.Braun und Tena.



Lebensfreude zurückbekommen – mit psychologischer Unterstützung

Mag. Simone Leibetseder ist Klinische und Gesundheitspsychologin im Bereich Jugend und Familie des OÖ Hilfswerks und sieht seit geraumer Zeit einen Anstieg bei psychologischer Unterstützung vor allem für Jugendliche und Kinder.

Rückzug kann ein Zeichen psychischer Belastung sein.



Am Gang vor Simone Leibetseders Büro liegt ein selbst gepflückter Blumenstrauß auf einem Sessel. Daneben sitzt eine Mutter mit ihrer jugendlichen Tochter, die sofort aufspringt, als sie Simone kommen sieht. „Ich hab den Job bekommen!“, ruft das Mädchen. Der Blumenstrauß ist ein Dankeschön für die wertvolle Unterstützung, die Simone Leibetseder gemeinsam mit ihrem Team für Vanessa geleistet hat.

„Durch Ihre Hilfe hat meine Tochter ihre Lebensfreude wieder zurückbekommen.“ Die Mutter von Vanessa ist sichtlich ergriffen, denn noch vor wenigen Monaten war ihre familiäre Situation von den Depressionen der Tochter schwer belastet. Vanessa war nicht mehr das Mädchen, das sie vor der Pandemie war. Durch die Hilfe des OÖ Hilfswerks konnte Vanessa ihre psychischen Probleme überwinden und neues Selbstvertrauen finden.

Das Team des OÖ Hilfswerks sieht solche Probleme im Kinder- und Jugendbereich seit zwei Jahren vermehrt: „Eltern rufen an, mit der Bitte um Beratung und Unterstützung. Die meisten Kinder, die zu uns kommen, sind in schulischen Belangen belastet. Corona hat die Situation zusätzlich verschärft. Auch im Bereich der Jugendarbeit verzeichnen wir mehr Anfragen. Jugendliche hatten besonders mit der Isolation in den Lockdown-Zeiten zu kämpfen, depressive Verstimmungen, Ängste, Ziellosigkeit waren keine Seltenheit.“

Auch Vanessa litt sehr darunter, während der Lockdowns keine Kontakte zu ihren Freundinnen zu haben, Unterricht online am Küchentisch zu erhalten und auch nicht mehr ausgehen zu dürfen. Zusätzliche Schlafstörungen und eine gereizte Stimmung in der Familie brachten das Kind völlig aus dem Rhythmus. „Die Pubertät ist eine Phase des Ausprobierens, des Entdeckens und ‚des Wagnisses‘ – in den Lockdowns war dies alles nur schwer möglich“, meint die Psychologin und bringt diese Ängste mit verschiedenen Ausformungen von Erkrankungen wie Kopf- und Bauchschmerzen, Antriebslosigkeit und Schlafstörungen in Zusammenhang. „Wir dürfen bei den jungen Menschen kein Gefühl des Alleingelassenseins aufkommen lassen – jetzt geht es um Zusammenhalt und den gemeinsamen Weg aus der Krise heraus. Im Sektor Jugend und Arbeit sind wir speziell dort zur Stelle, wo junge Menschen ganz besonders intensive Unterstützung brauchen, um die Bildungsherausforderungen zu meistern oder auf dem regulären Arbeitsmarkt schrittweise Fuß zu fassen“, macht Mag. Leibetseder die Dinge fest. „Das

Institut für Entwicklungsdiagnostik und unsere Lernbegleitung bieten vor allem Hilfestellungen bei Themen rund um die Schule an. Aber auch bei der Berufsorientierung und Integration in den Arbeitsmarkt sind wir mit Projekten wie der Arbeitsbegleitung, Upgrade, Produktionsschule und Case Management behilflich.“

DRUCK VON FAMILIEN NEHMEN

Depressionen sind aber nicht nur bei Jugendlichen und Kindern vermehrt zu beobachten. Auch Eltern sind den familiären Bedingungen – gerade in schweren Zeiten – oft nicht mehr gewachsen und suchen professionelle Unterstützung. Wie Familie F. aus Wels, deren Situation sich nach der Erkrankung des Vaters dramatisch verändert hat. „Hier waren wir besonders gefordert, die Familie als Ganzes zu stabilisieren und zu unterstützen“, meint Simone Leibetseder. Vor allem die Kinder mussten mit der neuen Situation zurechtkommen und brauchten professionelle Begleitung. Auch wenn die zahlreichen Angebote des OÖ Hilfswerks im Bereich Pflege und Haushaltshilfe sehr zur Entlastung beitrugen, so war doch eine psychische Belastung der Kinder gegeben, die beachtet werden musste. Familie F. war zu Beginn überfordert und ein Scheitern der Familienstruktur stand bevor. Eine Freundin der Familie brachte das OÖ Hilfswerk ins Spiel und half bei der Organisation der Betreuung. „Die Aufgabe war nicht einfach, denn sowohl die Kinder als auch die Eltern standen unter schwerem Druck. Durch die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche im OÖ Hilfswerk ist es uns gelungen, die Kinder psychologisch und schulisch gezielt zu unterstützen, sodass sie den Anschluss nicht verlieren“, freut sich Simone Leibetseder. ■



Mag. Simone Leibetseder
Klinische- & Gesundheitspsychologin
Bereich Jugend und Familie





Tagsüber gut betreut im Tagespflegezentrum Steyr

Im Tagespflegezentrum Steyr werden täglich im Schnitt 14 Personen betreut. Die Leiterin, Marion Schorsch, spricht über ihre Arbeit und die schönen Momente ihres Berufes im Tagespflegezentrum Steyr-Ennsleite.



Marion Schorsch
Tagespflegezentrum
Ennsleite, Steyr

Welche Motive gibt es für Ihre Tageszentrum-Besucher/innen, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen?

Viele unserer Gäste suchen soziale Kontakte, um nicht zu vereinsamen. Andere Gründe sind pflegerische und medizinische Versorgung, Entlastung für pflegende Angehörige und der Wunsch nach einer Tagesstruktur, die wir durch eine aktive Teilnahme am Alltag, Gedächtnis- und Bewegungstraining, kognitives Training, Malen, Singen, Kochen, Basteln usw. bieten. Insgesamt ist so der Verbleib in den eigenen vier Wänden länger möglich.

Ab welchem Alter kann man hierherkommen?

Es gibt kein Alterslimit. Eine Krankheit sucht sich das Alter nicht aus und wir sind für alle pflegesuchenden Menschen da.

Wie kann man sich für einen Besuch im Tagespflegezentrum

anmelden? Kann man einfach kommen?

Man muss sich auf jeden Fall anmelden, damit wir auf die Bedürfnisse vorbereitet sind. Es wird auch der Dienstplan nach „Tagesklientel“, Krankheitsbildern und Pflegeaufwand gestaltet. Bei der telefonischen Anmeldung erfolgen bereits alle Informationen, bei Interesse wird ein kostenloser Schnupperrnachmittag vereinbart. Man hat die Wahl, ein- bis fünfmal wöchentlich zu kommen, ganz- oder halbtags, mit oder ohne Essen. Unsere Klienten kommen alle an fixen Tagen.

Wann beginnt der Tag im Tageszentrum und wie lange werden Programm und Betreuung angeboten?

Von 8 bis 17 Uhr. Das Vormittagsangebot enthält Kochen, Backen, Pflegebad, Bewegungstraining, feinmotorische Übungen, pflegerische Tätigkeiten. Am Nachmittag werden nach einer Ruhephase Gedächtnis-



Das Tagespflegezentrum bietet Betreuung, Unterhaltung und soziale Kontakte.



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

training, kegeln, Bingo, Singen, Boc-cia, Basteln, Spiele, Gangtraining, kognitives Training, Realitätsorientierungstraining und, je nach Klientel, auch Einzelbetreuung angeboten.

Wie werden die Gäste medizinisch versorgt?

Die medizinische Versorgung erfolgt je nach ärztlicher Anordnung täglich: RR-Kontrolle, Puls, Gewichtskontrolle, Verbandwechsel, Kompressionsstrümpfe anziehen, Überwachung der Medikamenteneinnahme, Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, Flüssigkeitsbilanz, Inkontinenzversorgung.

Wie lange üben Sie diese Tätigkeit schon aus und was sind für Sie die schönsten Momente?

Ich bin seit 25 Jahren in diesem Beruf, beim Hilfswerk seit 21 Jahren. Es gibt viele Momente, die den Beruf für mich so wertvoll machen, zum Beispiel wenn es gelingt, einen an Demenz erkrankten Menschen

aus „seiner Welt zu holen“ und ihn so ins Beschäftigungsprogramm zu integrieren, dass er sich wohlfühlt. Es gibt mir auch viel, zu beobachten, wenn bei Klienten schrittweise eigene Ressourcen gestärkt werden und so ein Stück Selbständigkeit erhalten bleibt. Oder wenn bei psychisch Kranken, nach einem langen Prozess, ein Lächeln zu sehen ist und sie sich aktiv am Beschäftigungsprogramm beteiligen. Besonders aufbauend ist für mich, wenn Angehörige sich telefonisch oder auch schriftlich für die professionelle und liebevolle Betreuung beim Team bedanken.

Was kostet diese Art der Betreuung?

Die Tarife sind sozial gestaffelt und richten sich nach Bruttoeinkommen und Pflegestufe. Der Mindesttages-satz für einen ganzen Tag beträgt bei Pflegestufe 1 ca. 30 Euro (alles inklusive). Förderungen gibt es vom Land Oberösterreich und der Stadt Steyr. ■

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE – ÖSTERREICHS GRÖSSTER PFLEGEDIENST

Wir wollen eine bessere Unterstützung pflegender Angehöriger, denn sie leisten einen Großteil der Pflege. Es sind Kinder, die sich um ihre Eltern kümmern, Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern, Enkel, die sich um ihre Großeltern kümmern. Wir sind hier nicht nur zu großem Dank verpflichtet, sondern müssen pflegenden Angehörigen unter die Arme greifen. Es ist erfreulich, dass die Pflegereform des Bundes nun endlich erste Verbesserungen bringen wird, wie etwa den Angehörigenbonus. Weitere Schritte müssen jedenfalls folgen! Bei uns in Oberösterreich gibt es ein Versprechen, dass ein Altern in Würde und beste Pflege gesichert sein müssen. Daher schaffen wir zusätzlich 600 Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen. Weiters stocken wir die Mobile Betreuung und Persönliche Assistenz massiv auf, um die Pflegeleistung im Familienverband zu erhalten und Angehörige weiter zu entlasten.



Ausgezeichnet



ANDREA HETTICH
ist Leiterin des Familien- und Sozialzentrums Traun, des Sozialzentrums Steyr sowie der Kinderbetreuungen in Wels Stadt.

Nach meiner Karenzzeit habe ich 1997 beim Hilfswerk begonnen und sukzessive meine Arbeitsbereiche erweitert. Ich wuchs an meinen Aufgaben, lernte immer wieder dazu und durfte viele Erfahrungen sammeln. Ich bin Ansprechpartnerin für ca. 160 Mitarbeitende aus den Bereichen Kinderbetreuung, Tagespflegezentrum, Haus- und Heimservice, Mobile Therapien sowie 24-Stunden-Betreuung. Es bereitet mir von Anfang an große Freude, helfen zu können und Teil der stetig wachsenden Hilfswerk-Familie zu sein.



CORNELIA HÜTTLER
ist Fachsozialbetreuerin für Altenarbeit in der mobilen Betreuung und im Betreubaren Wohnen des OÖ Hilfswerks.

Durch den tollen Zusammenhalt im Team habe ich mich in den 23 Jahren beim OÖ Hilfswerk immer wohl gefühlt. Gemeinsam haben wir alle Höhen und Tiefen gemeistert. Insbesondere die offene und ehrliche Kommunikation trugen dazu dabei, bestehende Probleme gemeinsam zu lösen. Die Arbeit mit älteren Personen hat mir immer sehr viel Spaß bereitet. Zudem ist dieser Beruf für mich sehr abwechslungsreich und herausfordernd zugleich. Die älteren Menschen geben mir viel zurück und sind für unsere Arbeit dankbar.



IRENE GRÖGER
ist kaufmännische Leiterin beim OÖ Hilfswerk

Ich habe 1997 als Lehrling beim OÖ Hilfswerk begonnen. In den letzten 25 Jahren konnte ich meine Fähigkeiten und mein Wissen immer weiter vertiefen und durfte mit diesem Jahr die kaufmännische Leitung übernehmen. Durch meine Tätigkeit habe ich das Gefühl, an etwas Sinnvollem und Wichtigem mitzuwirken und nicht nur für reine Gewinnmaximierung zu arbeiten. Es gibt beim OÖ Hilfswerk immer wieder neue Herausforderungen die gemeistert werden wollen. Deshalb macht mir diese Arbeit Freude.

Offizielles Dankeschön



Ein wunderbarer Abend mit wunderbaren Menschen.

AM 17. MAI zeichnete das OÖ Hilfswerk seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spinnerei Traun bei einem ganz besonderen Empfang aus. Menschlichkeit, Wertschätzung und Respekt sind Werte, welche das OÖ Hilfswerk seit seinem Bestehen vertritt und denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet fühlen. Bei einem

glanzvollen Abendempfang wurden sie für ihren täglichen Einsatz zum Wohle der Menschen von Sozial-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und Hilfswerk-Obmann LT-Präsident Max Hiegelsberger ausgezeichnet.

Als Highlight des musikalischen Programms begeisterte Ina Regen das Publikum. „Mir ist wichtig, den en-

gagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch einmal offiziell Danke zu sagen“, so Max Hiegelsberger. „Als Geschäftsführerin darf ich mich seit Jahren glücklich schätzen, täglich für solch liebenswerte, herzliche und ambitionierte Menschen arbeiten zu dürfen“, schließt Geschäftsführerin Mag. Dr. Viktoria Tischler den Abend. ■

OÖ Hilfswerk Bilanz und Jahresabschluss 2021

Seit über 20 Jahren schafft das OÖ Hilfswerk jährlich den Spagat zwischen einem wirtschaftlich agierenden Unternehmen und sozialer Hingabe. Immer mehr Menschen vertrauen auf die Leistungen des OÖ Hilfswerks. Dies zeigen auch die Bilanzzahlen des Jahres 2021.

HILFE NAH AM MENSCHEN

Die folgenden Zahlen veranschaulichen den enormen Einsatz: 2021 beschäftigte das OÖ Hilfswerk 1.251 Menschen, die von 400 Ehrenamtlichen unterstützt wurden. Sie legten 2.297.065 Kilometer in ganz Oberösterreich zurück – um 26.575 Kilometer mehr als im Vorjahr. Pro Tag fahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 6.294 Kilometer, um direkt zu den Menschen zu kommen. 40,206 Millionen Euro Umsatz konnte das OÖ Hilfswerk im Jahr 2021 erwirtschaften.

Bis ins Jahr 2040 wird die Zahl der Pflegebedürftigen von derzeit 76.413 um 65 Prozent auf 125.876 steigen. 2021 nahmen mehr Menschen denn je Leistungen des OÖ Hilfswerks in den Bereichen Hauskrankenpflege, mobile Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Haus- und Heimhilfe sowie 24-Stunden-Betreuung in Anspruch. Für die mobile Hilfe und die 24-Stunden-Betreuung konnten 85 neue MitarbeiterInnen eingestellt werden.

SPEKTRUM „KINDER, JUGEND UND FAMILIE“

2021 wurden vom OÖ Hilfswerk oberösterreichweit 28 Krabbelstuben, 13 Kindergärten, 26 Horte, 182

Nachmittagsbetreuungen für Schülerinnen und Schüler, drei Sommer-Kindergärten, 79 Flexible Ferien- und 14 Flexible Kinderbetreuungen, elf Schulassistent-Projekte sowie 20 Projekte der Früh- und Mittagsaufsicht betrieben. Dazu kamen zwölf Betreuungs-Kooperationen mit Unternehmen sowie der Betrieb von drei Jugendtreffs in Kooperation mit Gemeinden. 2021 wurden außerdem mit verschiedenen Programmen und Beratungen 460 Jugendliche auf dem Weg in den Arbeitsmarkt begleitet. ■

2021

So viele Menschen nahmen die mobilen Dienste des OÖ Hilfswerks in Anspruch:

- Hauskrankenpflege **2.634**
- Mobile Therapien **1.255**
- Haus- und Heimhilfe **2.287**
- Mobile Hilfe u. Betreuung **1.924**
- Heimhilfe **1.058**
- 24-h-Personenbetreuung **278**
- Mobile Kinderkrankenpflege **72**
- Mobile Frühförderung **140**
- Tageszentren **57**
- Betreutes Wohnen **223**



Max Hiegelsberger
Aufsichtsratsvorsitzender der
OÖ Hilfswerk GmbH,
Obmann des Vereins Hilfswerk OÖ

DANKE FÜR EIN ERFOLGREICHES JAHR!

2021 war für das OÖ Hilfswerk erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. Obwohl uns eine Pandemie fest im Griff hatte, ist es uns dank unserer motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen, Menschen, die unsere Hilfe brauchen, gut zu versorgen. Trotz der prekären Personalsituation in der Pflege und Betreuung, konnten wir mehr Mitarbeiter/innen beschäftigen als im Vorjahr, was für mich ein Zeichen dafür ist, dass das OÖ Hilfswerk ein geschätzter und attraktiver Arbeitgeber ist. Wichtig ist mir, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut vertreten fühlen und sicher sein können, dass ihre Arbeit in allen Belangen wertgeschätzt und entsprechend entlohnt wird. Dieses Anliegen vertrete ich daher in allen maßgeblichen Gremien, in denen das OÖ Hilfswerk Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht besitzt. Ein großer Dank gilt allen, die mit viel Engagement tagtäglich anderen Menschen helfen. Damit wir auch in Zukunft qualitätvolle Arbeit leisten können, entwickeln wir unsere Angebote stetig weiter und passen sie an die Bedürfnisse an – um sicherzustellen, dass unsere Hilfe auch dort ankommt, wo sie gebraucht wird: nah bei den Menschen in jedem Bezirk Oberösterreichs.

Entlastung für pflegende Angehörige durch vielfältiges Hilfswerk-Programm

Der Hilfswerk Tourbus war wieder in OÖ unterwegs. Bei HILFSWERK ON TOUR informierten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher vor Ort über unterschiedlichste Themen und suchten Beratung für ihre individuellen Situationen.



Ingrid Turkovic-Wendl, Schirmherrin des Hilfswerks, bei der Start-Veranstaltung der Family Tour 2022 mit Landtagspräsident Max Hiegelsberger (li.), OÖHW Geschäftsführerin Viktoria Tischler und einer Mitarbeiterin (re.) am Linzer Taubenmarkt

Gesundheit und Älterwerden, Pflege und Betreuung oder Vorsorge und Finanzen standen im Mittelpunkt der Beratungstage im Rahmen der Tour 2022. Auch gratis Gesundheits-Checks, zum Beispiel den Blutdruck oder den Zuckerspiegel messen, wurden gerne angenommen. Informationen zur Erziehung und Kinderbetreuung waren mit im Gepäck, und für Unterhaltung der jüngsten Besucherinnen und Besucher wurde bestens mit Spielen, Bastecken und dem Maskottchen Fidi in Lebensgröße gesorgt.

THEMATISCHER TOUR-SCHWERPUNKT: PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Fast eine Million pflegende Angehörige leisten in Österreich enorm wichtige Arbeit. Sie sind eine tragende Säule der Langzeitpflege in unserem Land. Ihr Alltag ist oft sehr dicht, Zeit für eigene Interessen bleibt selten. 30 Prozent der pflegenden Angehörigen gaben in einer Studie des Sozialministeriums von 2018 an, dass ihre (psychische und/oder physische) Gesundheit leidet, für rund die Hälfte ist die zeitliche

Belastung groß bis sehr groß. Dies gilt vor allem für teilzeitbeschäftigte Angehörige. Pflegende Angehörige fühlen sich oft allein gelassen, knapp 30 Prozent sind auch finanziell stark belastet. Das Hilfswerk motiviert pflegende Angehörige deshalb, sich nach Unterstützung umzusehen, und zeigt auf, wo sie diese bekommen. Bei HILFSWERK ON TOUR 2022 war das Interesse an diesem Thema besonders hoch.

HILFSWERK UNTERSTÜTZT UND ENTLASTET

Das Hilfswerk stellt seine diesjährige Jahresinitiative deshalb unter das Motto „Für die Liebsten sorgen, auf sich selber nicht vergessen.“

„Wir wollen pflegenden Angehörigen zeigen, dass sie nicht allein sind, und sie ermuntern, Unterstützung und Entlastung in Anspruch zu nehmen“, so LT-Präsident Max Hiegelsberger, Obmann des OÖ Hilfswerks. Die Angebote des OÖ Hilfswerks umfassen Hauskrankenpflege, mobile Therapie, Haus- und Heimhilfe, mobile Betreuung und Hilfe, Heimhilfe, 24-h-Betreuung, Tageszentren und betreutes Wohnen. ■

Hilfswerk Tour durch ganz Oberösterreich

DER HILFSWERK ON TOUR-BUS machte in vielen Bezirken Oberösterreichs Halt. Unsere Mitarbeiter/innen freuten sich über zahlreiche Besucher/innen.



Das OÖ Hilfswerk stellt in Oberneukirchen sein Angebot beim „Tag der offenen Tür“ des neuen Gemeindezentrums vor. Hilfswerk-Lebenshaus Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer und ihr Team sind mit dabei.



Altlandeshauptmann Josef Pühringer und Ines Reiter vom Stadtmarketing Traun besuchten das Hilfswerk-Team am Trauner Bauernmarkt und erfuhren viel über Mobile Therapien, Haus- und Heimservice sowie die Trauner Krabbelstuben.



Den Hilfswerk Tourbus besuchten beim Wochenmarkt in Vöcklabruck auch die Kinder der Hilfswerk-Krabbelstube. Auf die Kleinen wartete Maskottchen Fidi mit bunten Luftballons.



Maskottchen Fidi und die Hilfswerk-Mitarbeiterinnen begrüßten LT-Abg. Peter Csar und GR Markus Wiesinger am Hilfswerk-Stand beim Welser Wochenmarkt.



Die Obfrauen des Hilfswerks und des Seniorenbundes Steyr, Elisabeth Brandl und Ursula Voglsam, sowie Stadträtin Judith Ringer informierten sich über das Tagespflegezentrum Ennsleite und vieles mehr.

Zukunftsfit weiterbilden!

Aufschulung Stützhelfer*in / Diplom Sozialpädagogik / Coach für Neue Autorität / Diplom Traumapädagogik & traumazentrierte Fachberatung / Zert. Skills-Trainer*in nach DBT / Diplom Resilienztrainer*in / Diplomlehrgang Case Management / Hilfreiche Nähe & Professionelle Distanz / Lebens- & Sozialberater*in / Grundlagen der Pflege und Arzneimittellehre für den privaten Alltag

www.proges.at/akademie



PROGES
Wir schaffen Gesundheit
Akademie

Dies und das im Hilfswerk



Spaß und Förderung stehen im Sonderhort Gmunden an erster Stelle.

20 JAHRE SONDERHORT GMUNDEN

Das Hilfswerk betreibt in Gmunden seit 2001 einen heilpädagogischen Hort. Neun Pädagoginnen kümmern sich in zwei Gruppen um insgesamt 17 Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Gegründet wurde der Hort auf Initiative der Lehrerschaft der Nikolaus Lenau Schule und der Eltern der Schülerinnen und Schüler. Besonders engagierte sich Direktor Walter Mayerhofer für die Errichtung einer zweiten Hortgruppe. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam ist Grundlage für die gute Betreuung der Kinder. Das Sonderhort-Team leistet seit 20 Jahren engagierte Bildungsarbeit. Besondere Höhepunkte waren z. B. ein Kunstprojekt mit Vernissage und die Errichtung einer behindertengerechten Gartenanlage mit der Gemeinde Gmunden, unterstützt vom Land Oberösterreich, sowie die Gestaltung eines Kochbuchs für Menschen mit Behinderungen. Leiterin Maria Kirchweger wünscht sich zum Jubiläum für den Sonderhort Gmunden eigene Räumlichkeiten, um noch mehr Kinder mit Beeinträchtigung am Nachmittag betreuen zu können.



Autoübergabe: Hans Eidenhammer, Gabi Pfeferle vom House of Hope, Franziska Greil (Regionalcaritas), Alfons Maierhofer (Lions Club), Erwin Bartel (Lions Club) und August Floimayr (OÖ Versicherung)

AUTO-SPENDE FÜR HOUSE OF HOPE

Das Familien- und Sozialzentrum Wels und Wels-Land spendete im Juni einen als Dienstfahrzeug ausgemusterten Peugeot an das House of Hope in Aistersheim, einer Einrichtung für Mütter mit Kindern, die hier in einem Wohnverbund einen Ort der Zuflucht und der Hoffnung finden. Der pensionierte Automechaniker Hans Eidenhammer übernahm kostenlos kleinere Reparaturen und Korrekturen am Fahrzeug. Der gespendete PKW dient nun für Ausflüge mit den Kindern bzw. für die Wohnraum- und Arbeitsplatzsuche der Bewohnerinnen.



Gymnastikprogramm für die Besucher/innen des Hilfswerk-Lebenshauses.

SENIORENBUND BESUCHTE HILFSWERK-LEBENSHAUS

Der Seniorenbund Oberneukirchen-Waxenberg besuchte das Hilfswerk-Lebenshaus mit seinen vielen Vorzeigeprojekten wie dem Frühstücksplausch, dem Tageszentrum, der Hilfswerk-Bibliothek, dem Second-Hand-Laden, dem Mobilen Mittagstisch, Alzheimerhilfe und vielem mehr. Auch Blutdruck, Zucker und Sauerstoffsättigung konnten gemessen werden, und es gab einen Vortrag über Demenz.



Max Hiegelsberger besucht das Familien- und Sozialzentrum Wels und Wels-Land: Judith Lenzmann, Max Hiegelsberger, Alexandra Platzer, Ingrid Scherer

HOHER BESUCH IM FAMILIEN- UND SOZIALZENTRUM

Hilfswerk-OÖ-Obmann Landtagspräsident Max Hiegelsberger machte sich im Juni bei einem Besuch ein Bild von den Aufgaben des Familien- und Sozialzentrums Wels und Wels-Land.

Gemeinsam mit Bundesrätin Alexandra Platzer, FSZ-Leiterin Judith Lenzmann und der Einsatzleiterin der Mobilen Pflege Ingrid Scherer wurden die aktuell brisanten Themen des Pflege- und Gesundheitsbereichs, der Kinderbetreuung und weiterer in Wels angesiedelter Bereiche erörtert. Der äußerst kurzweilige Besuch stand ganz im Zeichen aktueller Herausforderungen wie dem Mangel an qualifiziertem Personal oder den pandemiebedingten, enormen Anforderungen an die Mitarbeiter/innen im Pflege- und Kinderbetreuungsbereich. Obmann Hiegelsberger hatte für alle Sorgen und Nöte ein offenes Ohr und großes Verständnis.



Stützpunktleiterin des Lebenshauses, Anneliese Bräuer (li.) und Hilfswerk-Assistentin Sissy Wolfesberger gratulierten Rosi herzlich zum 90er.

90. GEBURTSTAG VON ROSI PREUER

Mit großer Freude und Begeisterung ist Rosi Preuer von Anfang an gern gesehener Gast im Tageszentrum des Hilfswerks im Lebenshaus Oberneukirchen. Am Samstag, 14. Mai 2022 feierte die rüstige Seniorin im Tageszentrum ihren 90. Geburtstag.



WIR OBERÖSTERREICHISCHE RÜCKENSTÄRKER.

Wir sind stolzer Partner des oberösterreichischen Hilfswerkes.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

BESUCHEN SIE UNSER **BÜRO IDEEN ZENTRUM**



Bisamberg-Korneuburg

blaha[®]
OFFICE
WWW.BLAHA.CO.AT



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

**BOSCH
+SOHN** **boso**

WIR MACHEN DAS LEBEN LEICHTER!

publicare
Einfach mehr Lebensqualität.

WIE BEKOMME ICH MEINE BENÖTIGTEN MEDIZINPRODUKTE RECHTZEITIG UND OHNE DEN MÜHSAMEN WEG IN DIE FILIALE?

EINFACH UND UNKOMPLIZIERT MIT PUBLICARE!

Sie erhalten von Publicare medizinische Hilfsmittel zur STOMA- und WUNDVERSORGUNG sowie für die ableitende INKONTINENZVERSORGUNG – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

IHRE VORTEILE

- Portofreie Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- Neutrale und diskrete Verpackung
- Abrechnung direkt mit den Krankenkassen

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE

Verordnungsschein oder Rezept einfach per Fax, Email oder per Post an Publicare senden. Die Originaldokumente werden im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg nachgesendet. Eine etwaige chefarztliche Genehmigung holen bei Bedarf die Publicare-Mitarbeiter ein.

DAMIT SIE SICH AUF DIE WIRKLICH WICHTIGEN DINGE IM LEBEN KONZENTRIEREN KÖNNEN.

publicare gmbh
a-4061 pasching
an der trauner kreuzung 1
tel. +43 7229 - 70 560, fax dw 60
info@publicare.at

www.publicare.at

NÖ LANDESAUSSTELLUNG

26. 03. – 13. 11. 2022

SCHLOSS MARCHEGG

MARCHFELD Geheimnisse

Mensch. Kultur. Natur.

Bezahlte Aufnahme
im Auftrag des Landes Niederösterreich



EVN

HYPO NOE

Die Niederösterreichische
Versicherung

Raiffeisen
Niederösterreich

noe-landesausstellung.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

HILFSWERK HOTLINE FÜR ELTERN UND ERZIEHENDE



Anhaltende Pandemie, Ukraine-Krieg, steigende Preise, persönliche Sorgen und Ängste: Das kann Familien belasten. Bei der Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende finden Sie sachkundige Beratung und Unterstützung – anonym, kostenfrei und unbürokratisch!

Rufen Sie uns an! Am besten gleich heute: 0800 640 680

(Mo–Do von 9 bis 16 Uhr, Fr von 8 bis 12 Uhr; gebührenfrei aus ganz Österreich). Die Hotline wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert. Weitere Informationen unter <http://coronahilfe.kinderjugendlichefamilien.hilfswerk.at>

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradurchführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthause Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreiftalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NO - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengli/Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows - Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NO Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradurchführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthause Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreiftalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NO - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengli/Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows - Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NO Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation •

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Hilfswerk Österreich, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

giantnerundenz

Rund um die Uhr gut betreut: Was heißt das?

Da steht sie schon und wartet: Maria Kainz, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Regionsverantwortliche der Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung. Sie nimmt mich heute mit auf Kundenbesuch, denn: Ich will wissen, welche Aufgaben eine Regionsverantwortliche hat, und das erfahre ich am besten, indem ich sie bei ihrer Arbeit begleite.



Pudel Sky
Familienmitglied

Haustiere sind oft ein wichtiger Grund dafür, dass Menschen trotz Pflegebedarfs weiterhin zu Hause wohnen möchten.

Maria Kainz
Regionsverantwortliche Hilfswerk
24-Stunden-Betreuung

„Unsere Kundinnen und Kunden dürfen darauf vertrauen, dass die Betreuung auch dann gewährleistet ist, wenn eine Betreuungskraft ausfällt.“

VERTRAUEN AUFS HILFSWERK

„Meine Arbeit erfordert viel Spontantät“, erzählt mir Maria unterwegs. Sie sitzt neben mir in ihrem gelb-weißen Hilfswerk-Dienstauto am Steuer und blickt konzentriert auf die Straße. „Der Betreuungsbedarf einer Kundin oder eines Kunden kann sich sehr schnell ändern. Dann müssen wir flexibel reagieren und die Versorgung zeitnah anpassen.“ Was das genau heißt, erlebe ich nur Minuten später, als wir bei der ersten Kundin vorbeifahren, der 91-jährigen Frau B., mit Personenbetreuerin M.* und Pudel Sky. Wir erfahren, dass sich Frau B.'s Tochter tags zuvor verletzt hat. Das ist schmerzhaft und denkbar ungünstig noch dazu: Nächste Woche wollten Mutter und Tochter gemeinsam für zwei Wochen auf Urlaub, während die Betreuerin ihrem Turnus gemäß für 14 Tage nach Hause fährt. Für Maria Kainz heißt das: schnell den Bedarf nach einer Ersatzbetreuerin weitermelden, welche die kommenden 14 Tage abdeckt. Denn:

Maria Kainz, Regionsverantwortliche Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung, braucht in ihrem Alltag viel Spontantät.



„Unsere Kundinnen und Kunden dürfen darauf vertrauen, dass die Betreuung auch dann gewährleistet ist, wenn sich die Situation – wie in diesem Fall – plötzlich ändert oder eine Betreuungskraft ausfällt. Dafür stehen wir als qualitätszertifizierte Agentur der 24-Stunden-Betreuung ein.“

GEPRÜFT UND AUSGEZEICHNET

Die Hilfswerk 24-Stunden-Betreuung ist mit dem Österreichischen Qualitätszertifikat in der 24-Stunden-Betreuung ÖQZ ausgezeichnet. Agenturen, die dieses Label tragen, verpflichten sich freiwillig, bestimmte Qualitätsmerkmale einzuhalten. Dazu gehört beispielsweise, dass sie nur Betreuungskräfte mit entsprechender Ausbildung vermitteln, neue Kundinnen und Kunden umfassend und sorgfältig beraten und die Verträge transparent gestalten. Oder regelmäßige qualitätssichernde Hausbesuche durch ausgebildete Pflegefachkräfte, wie der heutige bei Frau B. und Betreuerin M. „Diese



ÖQZ 24

Vermittlungsagenturen mit dem Österreichischen Qualitätszertifikat in der 24-Stunden-Betreuung (ÖQZ) überprüfen die fachlichen Kenntnisse der Betreuungskräfte und sorgen für Ersatz, wenn jemand ausfällt. Diplomierte Fachkräfte wie Maria Kainz gewährleisten durch regelmäßige Hausbesuche, dass die Qualitätskriterien eingehalten werden, und stehen bei Problemen und Fragen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Weitere Informationen:
<https://oeqz.at/>



Visiten führen wir Regionsverantwortlichen alle sechs bis acht Wochen durch, in der Regel spontan und unangemeldet. Nur so können wir uns ein gutes Bild der Gesamtsituation verschaffen: Wie es der Kundin oder dem Kunden, aber auch der Betreuungskraft geht und ob der Haushalt in Ordnung ist.“

BERATUNG, ANLEITUNG, SICHERHEIT

Frau B. geht es gut. Sie sei kein Pflegefall, betont sie, sie gehe noch jeden Tag spazieren. Seit einem Sturz im letzten Herbst sei es aber sicherer, wenn immer jemand da ist. Mit Betreuerin M. fühlt sich die betagte Frau offensichtlich wohl. Sie gerät ins Schwärmen: M. sei offen und kommunikativ, genau wie sie selbst. „Wir sind ein Dreamteam.“ Auch M. fühlt sich wohl bei Frau B., ja sogar fast ein bisschen wie zu Hause. Das war nicht immer so: Vor Frau B. hat die erfahrene Personenbetreuerin Kunden betreut, deren Versorgung sehr

herausfordernd war. Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung etwa oder mit Inkontinenz. „Da war ich sehr froh, dass es Frau Kainz gibt. Sie hat mich gut beraten und mir zum Beispiel Handgriffe gezeigt, die mir den Alltag sehr erleichtert haben.“ Zu wissen, dass sie sich jederzeit an die Regionsverantwortliche wenden könne, habe ihr damals sehr geholfen.

Ein qualitätssichernder Hausbesuch dauert meistens eine halbe Stunde. „Je nach Erfahrung und Kenntnissen der Betreuungskraft können aber auch mal eineinhalb Stunden daraus werden“, erläutert Maria auf dem Weg zum nächsten Kunden. „Aber das ist nicht so wichtig. Wichtig ist einzig, dass alle Beteiligten gut zurechtkommen mit der Situation und ein Gefühl der Sicherheit verspüren. Die Kundin oder der Kunde genauso wie die Betreuungskraft und die Angehörigen.“ ■

* Namen der Redaktion bekannt

GUT ZU WISSEN

HILFSWERK 24-STUNDEN-BETREUUNG

- Österreichische Agentur mit ÖQZ-Zertifikat
- Deutschsprachige Betreuungskräfte mit heimhilfeähnlicher Ausbildung (mind. 200 Stunden)
- Langzeitbetreuung zur dauerhaften Unterstützung
- Kurzzeitbetreuung als Übergangslösung und zur Überbrückung in Ausnahmesituationen

www.24stunden.hilfswerk.at
24stunden@hilfswerk.at
0810 820 024 (Ortstarif; Mo–Do:
 8 bis 16 Uhr, Fr: 8 bis 14 Uhr)



HARNKATHETERPFLEGE

MIT URO-TAINER® SUBY G

Die Blasenspülung mit Zitronensäure gewährleistet den optimalen Abfluss des Harns und verhindert Krustenbildung im Katheter. Rasch und steril anwendbar – einfach 5 Minuten einwirken lassen!

Uro-Tainer® Suby G ist mit fachärztlicher Verordnung erstattungsfähig!

Kontaktieren Sie uns unter **0800 312 478** für ein Beratungsgespräch durch diplomiertes Fachpersonal.

B. Braun Austria GmbH | 2344 Maria Enzersdorf | Tel. +43 2236 46541-0 | Fax +43 2236 46541-177 | bbraun.austria@bbraun.com
www.bbraun.at | www.facebook.com/bbraun.at | www.instagram.com/bbraun_at | www.youtube.com/watch?v=www.bbraun.info/youtube | www.bbraun.info



Aktiv durchs Leben

OMNi-BiOTiC® Aktiv:
Jeden Tag – in jedem Alter.
Mit 11 hochaktiven Bakterienstämmen.

Bis 31.12.2022:
€ 2,-
Gutschein
auf OMNi-BiOTiC®
Aktiv (60 g)*
Art.-Nr.: 84903



www.omni-biotic.com



Bundespräsident Van der Bellen auf dem Rundgang durch den Sozialmarkt



Ein Selfie mit dem Bundespräsidenten

Es ist noch früh am Morgen. Vor dem Sozialmarkt des Wiener Hilfswerks warten die Kundinnen und Kunden auf Einlass. Sie sind geduldig, viele kennen sich, alles ist ruhig und entspannt. Aber nicht mehr lange!

HOHER BESUCH

Wie aus dem Nichts fährt ein schwarzer Kleinbus vor, die Scheiben getönt. Ein zweiter Wagen folgt dicht, Security-Männer steigen aus und beziehen Position. Fragende Gesichter bei den Wartenden, dann endlich die Antwort: Kein Geringerer als Bundespräsident Van der Bellen steigt aus! Er kommt zu Besuch, um sich ein Bild davon zu machen, ob die Folgen von Corona-Pandemie, Inflation und des Kriegs in der Ukraine in den Sozialmärkten spürbar sind.

VERSTÄRKTER ZULAUF

Das sind sie, und zwar deutlich: „Die Teuerung und der Krieg in der Ukraine haben zu einem verstärkten Zulauf zu unseren Sozialmärkten geführt“, erklärt Peter Kohls, Einrichtungsleiter, auf dem Rundgang durch den Markt. „Unter der österreichischen Bevölkerung verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahr 5 % mehr Neuanmeldungen, Menschen aus der Ukraine machen bereits 15 % unserer Kundschaft aus.“ Im Sozialmarkt bezieht diese Lebensmittel, Hygieneartikel und Haushaltswaren um mindestens 50 %, oft sogar bis zu

90 % günstiger als auf dem regulären Markt. Dafür ist die Auswahl eingeschränkt: Sie stammt aus Spenden des Großhandels. Waren kurz vor Ablaufdatum oder Aktionswaren, die nach Ablauf der Aktion im Handel nicht mehr verkauft werden – zum Beispiel. „Auch für die Haustiere ist gesorgt“, stellt der Bundespräsident, selbst Hundehalter, erfreut fest, als er in den

Regalen Tierfutter erblickt. Später tauscht er sich angeregt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus, hört ihren Ausführungen aufmerksam zu und nimmt sich viel Zeit für Selfies mit ihnen und den anwesenden Kundinnen und Kunden. Ein Bundespräsident weiß eben, wie er den Menschen ein Strahlen ins Gesicht zaubert. ■



WISSEN

DIE HILFSWERK SOZIALMÄRKTE (SOMA)

- Die Sozialmärkte des Wiener Hilfswerks bieten Menschen mit niedrigem Einkommen eine günstige Einkaufsmöglichkeit. Einkaufsberechtigt sind Menschen, die ihren Hauptwohnsitz in Wien haben und ein gewisses Einkommen nicht überschreiten. Mehr dazu unter <http://www.wiener.hilfswerk.at/sozialmarkt>

- Das Sortiment hängt von der eingehenden Ware ab und umfasst Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel sowie Haushaltswaren (keine Tabakwaren und alkoholischen Getränke).

- Im Rahmen einer Kooperation mit dem AMS finden langzeitarbeitslose Menschen in den SOMA vorübergehend eine Anstellung. Sie sind für 6 Monate angestellt, erhalten ein Job- und Bewerbungskoaching sowie Beratung in vielerlei Lebensfragen.



Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Die Weisheit der Demenz“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Die Weisheit der Demenz“ von Hildegard Nachum.

1 LAND DER ÄCKER

Wie oft finden Sie das Wort ACKER diagonal (in alle vier Richtungen) in der folgenden Buchstabensuppe?

A K C E A E K C A R
K C A C A R E C R E
E A K C R C E E R K
R E K E A K K R A
R E C C R C A E C A
R K K E A E K C R A
A E K C A C K E A R
R C K C A K K C R E
A E K C K C C E A A
R E K E A A R A R K

2 ACKERBAU

Ein Bauer beginnt mit der Maisernte auf einem rechteckigen Feld von 65 Meter mal 42 Meter. Er rechnet damit, dass er pro Quadratmeter 1,2 kg Mais ernten wird und dass er pro Tonne Mais 200 Euro erhält. Wie viel würde er dann an der Ernte dieses Feldes verdienen?

3 VON FELDERN Finden Sie die Lösungsworte?

- a. B + [Felder] = [bestimmter Handwerker]
- b. B + [erhabene Gedichtform] + N = [oberster Teil der Erdkruste]
- c. P + [luftige Fortbewegungen] = [bestimmte bäuerl. Geräte]
- d. SC + [schneebringende Märchenfigur] = [umgebrochene Erde]
- e. PF + [Stichwaffe] = [im Ackerboden Verwurzeltes]
- f. K + [Zuckerrohrschnaps] + E = [oberste Bodenschicht]

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. Land am Strome Lösungen sind z. B. Donauufer, -delta, -strom, -auen, -schiffahrt, -dampfer, -länder, -turm, -brücke, -quelle, -schleuse, -radweg.
2. Länder am Strome Die richtige Reihenfolge lautet: 1 Deutschland, 2 Österreich, 3 Slowakei, 4 Ungarn, 5 Kroatien, 6 Serbien, 7 Rumänien, 8 Bulgarien, 9 Republik Moldau, 10 Ukraine.
3. An der schönen blauen Donau Der 10. März 1867 war ein Sonntag.

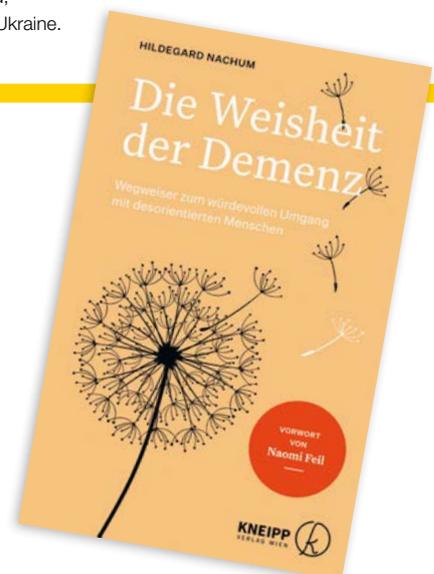
BUCHTIPP: DIE WEISHEIT DER DEMENZ

Hildegard Nachum erzählt wahre, berührende, tragische und komische Geschichten aus dem „Universum Demenz“ und ordnet das zuweilen irritierende Verhalten von Menschen mit demenzieller Beeinträchtigung ein.

Das Buch hilft Leserinnen und Lesern, die Welt aus dem Blick der älteren Generation zu sehen und die Landkarte

des Vergessens lesen zu lernen. Nachum ist Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin und seit vielen Jahren gefragte Referentin in der Ausbildung geriatrischer Pflegekräfte.

Hildegard Nachum
Die Weisheit der Demenz
ISBN 978-3-7088-0815-4
Kneipp Verlag Wien, 2022





Lile Pilpani mit einem ihrer Kunden, der dank Hilfswerk International zu Hause betreut wird.



Ich lebe meinen Traum

House of Support. Lile arbeitet als Pflegekraft in Georgien und hilft gleichzeitig anderen und sich selbst.

Ich komme aus Dmanisi, einem kleinen Dorf in Georgien. Es herrscht extreme Armut, viele Junge haben das Dorf verlassen, um die Älteren kümmert sich kaum jemand. Sie sind einsam und auf sich allein gestellt mit ihren gesundheitlichen Problemen und täglichen Erledigungen wie dem Gang zur Apotheke oder in den Supermarkt. Ich hatte immer schon den Drang, ihnen zu helfen.

Durch das Projekt „House of Support“ des Hilfswerk International ist mein Traum wahr geworden: Ich habe die anspruchsvolle Einschulung durch eine erfahrene Hilfswerk-Pflegekraft absolviert und begleite seit 2001 einsame ältere Menschen als mobile Pflegerin. Meine Aufgabe ist, sie dabei zu unterstützen, ihre gesundheitlichen

und alltäglichen Schwierigkeiten zu überwinden. Dadurch ermögliche ich ihnen würdevolles Altern im eigenen Heim. Dank dem Hilfswerk-Projekt erhalten sie individuelle sowie professionelle Betreuung und gleichzeitig eine zweite Familie, nämlich die mobilen Pflegerinnen. Trotz der widrigen Umstände in meinem Land lebe ich heute meinen Traum als mobile Altenpflegerin. Ich helfe nicht nur anderen Menschen, ich kann mit meinem Einkommen auch für mich und meine Familie sorgen.“

Lile Pilpani, 33

HAND IN HAND VON ÖSTERREICH BIS GEORGIEN

Die Menschen in Georgien und Bosnien und Herzegowina werden immer älter. Die jüngeren Generationen wandern in der Hoffnung auf eine

bessere Zukunft aus ihren Heimatdörfern ab. Ältere Menschen bleiben allein und ohne Unterstützung zurück. Staatliche Strukturen für Pflege und Betreuung gibt es kaum. Es fehlt an einheitlichen Pflegestandards, und oft ist das Pflegepersonal nicht ausreichend qualifiziert. Ein „Altern in Würde“ ist unter diesen Umständen kaum möglich.

Um älteren Menschen in Georgien und Bosnien würdevolles Altern zu ermöglichen, baut das Hilfswerk International vor Ort mobile Pflegedienste auf. Wir bilden Pflegekräfte und Freiwillige aus und organisieren die Pflege von älteren und pflegebedürftigen Personen. Dazu greifen wir auf die langjährige Expertise unserer Hilfswerk-Kolleginnen und -Kollegen in Österreich zurück. ■

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

STANDORTE

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **BRAUNAU AM INN**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **EFERDING**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Schiferplatz 1, 4070 Eferding
Tel. 07272/72 97 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **FREISTADT**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **PERG**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **GMUNDEN**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **GRIESKIRCHEN**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Uferstraße 4, 4710 Grieskirchen
Tel. 07248/644 23 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **KIRCHDORF/KREMS**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11-0
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-stadt@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd
Teufflstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-sued@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ-LAND**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **RIED IM INNKREIS**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **ROHRBACH**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **SCHÄRDING**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
Linzer Straße 22, 4780 Schärding
Tel. 07712/356 74 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **STEYR**
Steyr-Stadt und Steyr-Land Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **URFAHR-UMGEBUNG**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/177 09 97
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Ottensheim
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **VÖCKLABRUCK**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **WELS**
Wels-Stadt und Wels-Land Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at





S-VERSICHERUNG

s Pflegevorsorge

Es macht froh, für die möglichen Kosten professioneller Pflege vorgesorgt zu haben.

Das wollen Sie auch?

Dann informieren Sie sich jetzt in Ihrer Erste-Filiale oder Sparkasse.

NEU

HÖRGERÄTEGRATISABSICHERN

Totalschaden?

Diebstahl?

Verlust?

DAS
bloom
VERSPRECHEN

**Sicher
hören.**

4 Jahre Schutz

für 0,-€



Dieser **KOSTENLOSE SCHUTZ** erstreckt sich über **4 Jahre** zu **100%** ab dem Kaufdatum auf Dein neu gekauftes Hörgerät der Marken Signia, Widex oder Audio Service.

Vereinbare jetzt einen **TERMIN**:

 **0800 640 046**

 **info@bloomhearing.at**

 **www.bloomhearing.at**

bloomTM
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören